

die richtige politische Orientierung für den Inhalt ihrer Zeitung zu geben. Dabei muß ihnen gesagt werden, welche Frage in der gegebenen Situation besonders in den Betriebszeitungen behandelt werden muß.

Die Frage der nationalen Einheit nodi stärker behandeln.

Wenn man die Betriebszeitungen vom Dezember 1953 betrachtet, so ist festzustellen, daß in einer ganzen Reihe von Zeitungen bereits die einzelnen Punkte der Regierungserklärungen vom 25. November und 16. Dezember 1953 erläutert werden und daß viele Werktätige in den Zeitungen ihre Meinung zu diesen wichtigen Lebensfragen des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen. Dabei muß die Betriebszeitung „Filmfunken“ herausgestellt werden, die in ihrer* Ausgabe vom 11. Dezember eine Seite unter der Überschrift „Was unsere Belegschaftsmitglieder von der Berliner Konferenz erhoffen“ brachte. Die dort veröffentlichten Meinungen der Werktätigen sind für jeden überzeugend, weil sie an die persönlichen Bedürfnisse und Interessen der einzelnen anknüpfen. Jedes zu Worte kommende Belegschaftsmitglied begründete von seinem Standpunkt aus, warum es hinter den Regierungserklärungen und dem Vorschlag der Sowjetunion steht. Mit dieser Methode unterstützen die Betriebszeitungen wirksam die Aussprachen, die die Partei auf Grund der Regierungserklärung vom 25. November 1953 mit allen Werktätigen und darüber hinaus mit der gesamten Bevölkerung eingeleitet hat. Die Betriebszeitungen helfen dadurch eine Atmosphäre des Friedenswillens und des Kampfes gegen jede Kriegs- und Revanchepropaganda und gegen den EVG-Vertrag zu schaffen, und das ist momentan überhaupt die wichtigste Aufgabe in der gesamten politischen Massenarbeit. Davon müssen sich alle Genossen Betriebszeitungsredakteure in ihrer Arbeit leiten lassen.

Im Jahre 1954, dem Jahr der großen Initiative muß diese Atmosphäre des Kampfes gegen den EVG-Vertrag und um einen gerechten Friedensvertrag mit Deutschland unsere Werktätigen zu immer größeren Produktionserfolgen bewegen. Durch ihre erhöhten Leistungen werden sie unsere Deutsche Demokratische Republik stärken und dem ganzen deutschen Volk beweisen, daß nur auf diesem Wege Glück und Wohlstand erreicht werden können. Wenn unsere Betriebszeitungen diese Aufgaben lösen helfen, leisten sie einen guten Beitrag zur Vorbereitung unseres IV. Parteitag.

Jedoch werden diese Hauptaufgaben, die jeden Menschen berühren, die nationale Wiedervereinigung Deutschlands und der Kampf gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands, in einer Reihe von Betriebszeitungen entweder noch gar nicht oder nur abstrakt behandelt. Es ist fast unverständlich, daß z. B. in der ersten Dezemberausgabe der Betriebszeitung¹ der Neptun-Werft kein Wort über diese Fragen zu lesen ist, obwohl die Zeitung 16 Seiten umfaßt. Dieser Mangel kommt in fast allen Betriebszeitungen der Bezirke Rostock, Leipzig und Karl-Marx-Stadt zum Ausdruck. Diese Tatsache zeigt, daß die Genossen dieser Bezirksleitungen in ihren letzten Beratungen mit den Betriebszeitungsredakteuren sicher nicht auf diese Hauptaufgaben eingegangen sind und auch ungenügend über den Inhalt ihrer Betriebszeitungen informiert sind, denn sonst hätten solche Fehler vermieden werden können.

Einen wichtigen Hinweis zur besseren Anleitung der Betriebszeitungsredaktionen gaben die Genossen Redakteure im Synthese-Werk Schwarzheide und in der Großkokerei „Mätys Rákosi“, Lauchhammer. Sie kritisierten,

LEUNA ECHO
BETRIEBSZEITUNG DER BELEGCHAFT DER LEUNAWERKE WALTER ULRICH
12. DEZEMBER 1953

Für die gesamte deutsche Arbeiterklasse

Kraftvoll und Ansporn zum aktivsten Kampf für die Einheit eines demokratischen Deutschlands

Die Kraftwerke der Elektrischen Zentrale der Leunawerke „Walter Ulbricht“ haben am 10. Dezember 1953, um 18 Uhr, den Jahresplan der Stromerzeugung erfüllt.

Die Ammoniakfabrik erfüllte am 12. Dezember ihren Plan für das Jahr 1953

ARBEIT UND AUFBAU

Betriebszeitung für die Belegschaft des VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Floth“

Betriebskomitee für die friedliche Lösung der deutschen Frage gebildet!

Die Wahlung der Belegschaft der...
Bitterfeld

Fortschritt
BETRIEBSZEITUNG
ELEKTROCHEMISCHES KOMBINAT BITTERFELD
Stimmen zur Regierungserklärung
Die Einheit Deutschlands muß erzwingen werden

DER KOKER

Das gesammelte deutsche Gespräch

Das ungarische Volk ehrt seine Besten

UfcuK Mscf

daß sie bei den Beratungen mit ihnen eine Einschätzung ihrer Zeitung, besonders des Inhalts, vermissen und deshalb nie recht wissen, was sie richtig bzw. falsch in ihrer Arbeit machen, und wie es weitergehen soll. Eine solche Einschätzung ist aber für unsere Genossen Redakteure unerlässlich. Diese notwendige Hilfe sollten auch die Redaktionen der Bezirkspresse unseren Genossen Betriebszeitungsredakteuren öfter und regelmäßig zuteil werden lassen, so wie es schon das Zentralorgan „Neues Deutschland“ durch Artikel begonnen hat.

Wohin es führen kann, wenn sich die verantwortlichen Parteileitungen nicht um ihre Betriebszeitungen kümmern, möchte ich an zwei Beispielen zeigen. Im Stahl- und Walzwerk Gröditz konnten die Provokateure Glormuß und Egerland, nachdem sie bereits vor der Belegschaft als Feinde entlarvt waren, noch in der Betriebszeitung schreiben und sich als „ehrlche Arbeiter“ hinstellen. In der Betriebszeitung des Transformatorenwerkes Dresden wurde über eine öffentliche Parteiversammlung berichtet. Unter der Überschrift „Das war eine herzerfrischende Aussprache“ wurden ausgerechnet die Diskussionsbeiträge veröffentlicht, die rein provokatorischer Natur waren. Diese Beispiele zeigen doch mit aller Deutlichkeit, wie notwendig es ist, daß alle Betriebszeitungen durch die Parteileitungen angeleitet und kontrolliert werden. Es ist deshalb an der Zeit, daß in den Sekretariaten der Bezirks-